



Gemeindebrief 4 | 2010/11

Dezember | Januar | Februar



Ev.-Luth. Kirchengemeinde Heiligengeist in Kiel



Zeit, mal wieder Ihre Kontakte zu pflegen

kielometer 
ich find' dich ... lecker

Das führende Gastronomieportal
für Kiel und Umgebung

www.kielometer.de

sitepackage://
Newsletter-System

Newsletter-Software für
erfolgreiches E-Mail-Marketing

www.sitepackage.de

webworx GmbH · Knooper Weg 33 · 24103 Kiel
0431 / 979 972 00 · info@webworx.de · www.webworx.de

Inhalt

Editorial	3	Gemeindenachmittage	20
Thesenanschlag auf Kiel	6	Aus der Begegnungsstätte	21
Reformationsaltar	8	Pfadfinder	23
Gottesdienstordnung IV	9	Blick über den Zaun	22
Andrea Beyersdorf	11	Was tut der Förderverein?	24
Gratulation	13	Kirchenmusik	26
Von Krippen und Wohnstuben	14	Gottesdienste	28
Gemeindekreise	16	Hier finden Sie uns	32

Impressum

Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Heiligengeist in Kiel

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Auflage: 12000

Vi.S.d.P.: Pastor Dr. Matthias Viertel

Redaktion: Pastor Dr. Matthias Viertel
und Bernhard Mieth

Druck: Schreiber Druck

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:

14. Januar 2011

Nächste Ausgabe: 1. März 2010

Layout: anja kühn, **schmolzeundkuehn.de**

GVI

HAUS DER IMMOBILIE



Ihr Haus- und Hoflieferant!

GVI Immobilien GmbH · Niemannsweg 109 · 24105 Kiel · Tel: 0431 88 6 88 0 · www.gvi-immobilien.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Mit der Adventszeit hat ein neues Jahr begonnen, jedenfalls in der Zählung der Kirchenjahre. Zwar werden sich auch Christen erst mit dem Wechsel am Sylvesterabend ganz und gar auf das Neujahr einlassen und dann in den Datierungen das Jahr 2011 notieren; aber aus gutem Grunde beginnt dieser Wechsel der Zeitrechnung mit einer Phase der Vorbereitung und der Einstimmung. Die Wochen des Advents dienen dieser Orientierung auf das Kommende; und sie bieten zugleich die Chance, von alten Gewohnheiten Abschied zu nehmen, um dem Neuen überhaupt Platz im Leben zu verschaffen. Der Dezember ist also ein Monat, mit dem das neue Jahr bereits beginnt, aber eben noch nicht so richtig losgeht.

Auch für unsere Kirchengemeinde birgt das kommende Jahr besonders viel an Neuerungen. Das Gemeindezentrum an der Holtener Straße wird endlich fertig gestellt und soll am 6. März mit einem festlichen Gottesdienst eingeweiht werden, an dem der Bischofsbevollmächtigte unseres Sprengels teilnehmen wird. Damit können wir dann endlich eine strapaziöse Bauphase abschließen, so dass wir uns wieder mit vollem Elan der Gemeindegemeinschaft zuwenden dürfen.

Aber nicht nur in den Gebäuden zeigt sich die fusionierte Gemeinde zukunftsträchtig. Auch im Kollegium der Mitarbeitenden tut sich einiges zum neuen Jahr. Schon im Dezember hat Andrea Beyersdorf eine neue Stelle in der Gemeinde Heiligengeist angetreten. Sie ist fortan für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zuständig und wird in diesem Zusammenhang auch die Kinderkirche betreuen. Und zum Februar erwarten wir dann endlich eine neue Pastorin auf der Stelle von Claudia Bruweleit, damit auch das Pastoren-Team wieder vollständig ist. Es gibt also reichhaltigen Anlass, dem kommenden Jahr mit großem Optimismus entgegenzusehen und sich auf ein reichhaltiges Gemeindeleben zu freuen, für das unsere so große Gemeinde zwischen der Pauluskirche und der Ansgarkirche dann die besten Voraussetzungen bietet.

*Im Namen aller Mitarbeitenden der Gemeinde Heiligengeist
grüßt Sie Ihr Pastor Matthias Viertel*

Thesenanschlag auf Kiel

Am 31. Oktober hatte die Kirchengemeinde Heiligengeist zu einem „Thesenanschlag auf Kiel“ aufgerufen. Bürger der Stadt Kiel hatten dafür neue Thesen formuliert, die in der Tradition Martin Luthers das zum Ausdruck bringen, was sie selbst „zum Wohl der Stadt und ihrer Bürger“ von der Kirche erwarten. In einem Gottesdienst zum Reformationstag wurden die vorliegenden Thesen an das Portal der Ansgarkirche genagelt.

„Aus Liebe zur Wahrheit und in dem Verlangen, sie ans Licht zu bringen, soll in «Kiel» über die folgenden Sätze disputiert werden:“

1. These: Eine Stadt; die glaubt, einige ihrer Bürger zurücklassen zu können, wird erfahren, dass sie für alle Menschen schwächer wird!
(Torsten Albig, Bürgermeister)

2. These: Suchet das Beste der Stadt – engagiert Euch, sucht das Gemeinsame und Allen Nützende!
(Dr. Bernd Brandes-Druba, Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein)

3. These: Das Prinzip der Verantwortung kann und darf nicht nur einseitig gefordert werden: z.B. von Bürgerinnen und Bürgern gegenüber dem Staat, der Politik, den Behörden und öffentlichen Einrichtungen. Es muss auch in der umgekehrten Richtung gelten: Eine Jede, ein Jeder hat Verantwortung nicht nur für sich

und die ihm Nahestehenden, sondern auch für die Gemeinschaft zu übernehmen!
(Rainer Schöneich, Schulleiter der Gelehrtenschule Kiel)

4. These: Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Die Obrigkeit, „die da oben“, das sind fast 500 Jahre nach Luthers Thesen wir selbst und die von uns Gewählten. Mit dieser Einsicht sollte es uns leicht fallen, der Forderung von Paulus in seinem Brief an die Römer zu folgen: „Eine jegliche Seele sei der Gewalt und Obrigkeit untertan, denn es ist keine Gewalt ohne Gott. Die Gewalt aber, die allenthalben ist, die ist von Gott verordnet. Wer nun der Gewalt widersteht, der widersteht Gottes Ordnung.“ Dies ist kein Freibrief für politisch Handelnde und auch nicht für uns einzelne. Unsere Verantwortung als Christen-menschen muss vielmehr Anlass sein, mit Kennedy nicht nur zu fragen, was Bund, Land und Gemeinde für uns tun können, sondern auch zu fragen, was wir tun können, für unseren Nachbarn in Not, für unsere Stadt, für das Land. Fragen wir danach, wo wir uns einbringen können für unsere Mitmenschen. Dies gilt gewiss auch dann, wenn es heißt „Mein Reich ist nicht von dieser Welt“ und Luther von uns fordert, geistlich und weltlich Regiment mit Fleiß zu scheiden!
(Angelika Volquartz, Oberbürgermeisterin a. D.)

5. These: Wir müssen mit klarem Verstand gegen Parallelwelten „ganz oben“ und „ganz unten“ vorgehen; sie gefährden den poli-

tischen, sozialen und kulturellen Zusammenhalt unserer Gesellschaft!

Es muss erlaubt sein, Fakten beim Namen zu nennen, ohne dass missliebige Meinungen durch bewusste Missinterpretation vom jeweils anders Denkenden skandalisiert werden!

(Dr. Cordelia Andreßen, Staatssekretärin)

6. These: Ich würde es besser finden, wenn die Kirche mehr in der Schule präsent ist, weil ich keinen Religionsunterricht habe!

(Konfirmandin, 13 Jahre)

7. These: Kümmert Euch um Eure Mitglieder und die Menschen in Eurer Gemeinde durch Mission und Diakonie. Seelsorge ist wichtiger als Verwaltung! Macht die Menschen stark im Bekenntnis zum christlichen Glauben, der Wurzel unseres christlichen Abendlandes, damit sie Menschen anderen Glaubens und anderer Überzeugungen fest und zugleich toleranter und gelassener begegnen können. Nehmt Euch der Aufgaben von Integration und Migration an, und gestaltet sie so, dass die Menschen der eigenen Gemeinde mitgenommen werden. Vergesst mir die Kirchenmusik nicht! Sie füllt die Kirchen und erreicht die Menschen manchmal tiefer als eine noch so gut gemachte Predigt. „Lasst die Kirche im Dorf!“ Verharrt nicht in Strukturdebatten und gestaltet die Strukturen nicht zu groß und damit gemeindefern.

(Herlich Marie Todsén-Reese, Landtagsvizepräsidentin)

8. These: Die Kirche muss ihrer ethisch-sozialen Verpflichtung verstärkt nachkommen, die Menschen in dieser Stadt mehr zusammen zu bringen und sich dafür einsetzen, dass junge und alte Menschen, arme und reiche, Menschen mit und ohne Behinderung und unter-

schiedlicher Herkunft ein Miteinander mit gleichen Möglichkeiten und Chancen erleben können. Die Unterstützung der gleichberechtigten Teilhabe muss ein wichtiger Baustein der Kirchenarbeit sein. Auch gesellschaftspolitisch muss sich die Kirche hier positionieren zum Wohle aller Menschen in dieser Stadt!

(Frank Dietrich, Mitarbeiter des Landesbeauftragten für Behinderte)

9. These: Das Verständnis zum Glauben verschwindet aus der Gesellschaft. Deshalb soll den Deutschen gesagt sein: Bestätigt eure Religion mit Nächstenliebe, bestätigt eure Aufgeklärtheit mit Vernunft, bestätigt eure Modernität mit Offenheit. Und verschließt euch nicht vor dem Fremden, denn wer das Fremde und den Fremden vereinfacht, der vereinfacht sich selbst! *(Antonia Viertel, Studentin)*

10. These: Goethe schreibt: „Ein Komödiant könnt einen Pfarrer lehren“ Ich sage: Die Kunst ist frei, das Leben ist frei, auch der Glaube muss frei sein! *(Markus Dentler, Theater Die Komödianten)*

11. These: Die Kirche, die Kirchen stehen dem Menschen bei, auch in materieller Bedrängnis. Sie sollten jedoch nicht zur bloßen Sozialstation werden, sondern sich wieder nachdrücklicher aufs Seelsorgerische besinnen, dieses labyrinthische Areal, das heute weitgehend in der Obhut von Psychologen, Psychotherapeuten, ja Hirnforschern liegt, und das von der Pharmaindustrie bewirtschaftet wird. In unserer theologisch entzauberten und materiell vernutzten Welt sollte sich die Kirche erneut und verstärkt dem Transzendenten zuwenden. Die Menschen haben Hunger, gewiss – besonders in der Dritten Welt, die längst auch

bei uns, in der Technikfixierten Ersten Welt, Ableger hat, fast als wandere der Kolonialismus in seine Ursprungsländer zurück. Die Menschen haben Hunger. Sie haben aber auch Angst. Sie wollen leben. Sie müssen aber auch sterben und brauchen, wie eh und je, metaphysischen Trost. Da wäre es gut, versuchte die Kirche Nietzsches Formel „Gott ist tot“ zu widerlegen. Das ist schwer, gleichwohl sollte sich die Kirche rückhaltlos stellen, so wie einst die Kirchenväter: Credo, quia absurdum. Ich glaube, weil es absurd ist. Hoffnung ist absurd, gerade darin liegt ihre Qualität. Vielleicht sollte die Kirche dort anknüpfen, wo die klügsten und erkenntnisfähigsten Naturwissenschaftler argwöhnen, es könnte – jenseits des physikalischen Universums und also in der NichtZeit vor dem Urknall – doch einen Gott geben. Aristoteles nannte diese kosmische (bzw. transkosmische) Ur-Ursache den unbewegten Beweger. Die Israeliten nannten sie JAHWE, die Muslime Allah. Im christlichen Abendland heißt der Schöpfer Gott, Luther glaubte an ihn inbrünstig, er jubilierte: „Ein feste Burg ist unser Gott.“ Gott, gibt es ihn denn, muss auf alle Fälle mehr sein, als jemand, der zur Armenspeisung mit einem großen blechernen Löffel klappert! (Prof. Hans-Jürgen Heise)

Über diese Sätze soll disputiert werden. Deshalb bittet Martin Luther, Magister der freien Künste und der heiligen Theologie die, die nicht anwesend sein und mündlich mit uns debattieren können, dieses in Abwesenheit schriftlich zu tun. Im Namen unseres Herrn Jesu Christi, Amen.

Reformationsaltar

Michael Ostendorfer 1555, Regensburg, Historisches Museum.

Ostendorfer malte diesen Altar für die erste evangelische Kirche der freien Reichsstadt Regensburg 1552-1555, um deren Entscheidung, lutherisch zu werden, zu demonstrieren. Abge-



bildet ist hier die Innenseite des rechten Seitenflügels: Das Abendmahl (auf dem linken Seitenflügel ist entsprechend das andere Sakrament nach lutherischem Verständnis, nämlich die Taufe dargestellt).

Das oberste Bild zeigt Jesus und seine Jünger bei einem Passahmahl nach alttestamentlichem Vorbild: Die Feiernden sollen aufbruchsbereit sein, tragen deshalb Umhang und Wanderstab und essen im Stehen. Auf dem Tisch liegt das geopfert Passahlamm, verzehrt werden Brot und Wein.

Das mittlere Bild stellt Jesu letztes Abendmahl im Kreise seiner Jünger in der üblichen Ikonographie dar. Nicht zufällig ist gerade der Moment ausgesucht, in dem Jesus den Kelch an die Jünger weitergibt. Vor Luther war ja in der Abendmahlsliturgie der Wein der Gemeinde vorenthalten und nur dem Priester zugestanden, was Luther mit Bezug auf die neutestamentliche Erzählung geändert hat.

Dementsprechend sehen wir im untersten Bild, das einen lutherischen Gottesdienst des 16. Jahrhunderts zeigt, wie das Abendmahl „in beiderlei Gestalt“ ausgeteilt wird, rechts das Brot (die Oblate), links der Wein. Der Pfarrer (der ältere) gibt das Brot, mit dem Wein hilft ihm ein Jüngerer, vielleicht ein Diakon. Im Respekt vor dem Sakrament vermieden es die Gemeindeglieder, die Oblate und den Kelch selbst in die Hand zu nehmen. Ein Hinweis nebenbei: Der Pfarrer trug noch nicht den schwarzen Talar mit Beffchen, den wir gewohnt sind; diese Tracht wurde erst im friderizianischen Preußen eingeführt.

Bernhard Mieth

Bitte beachten Sie für aktuelle Informationen auch unsere Website:

www.heiligengeist-kiel.de

Die neue Gottesdienstordnung Teil 4:

Das Abendmahl

In meiner Studentenzeit haben wir uns über eine theologische Debatte amüsiert, die auf den ersten Blick eigentümlich wirkt, aber bei genauerer Betrachtung geradezu beispielhaft ist für die theologische Deutung des Abendmahls. Die Diskussion, die die Aufmerksamkeit von uns Studenten so erregte, war der so genannte „Quod edit mus“- Streit. Übersetzt bedeutet dieser lateinische Satz: „Was isst die Maus?“ Und tatsächlich wurde in dieser erbittert geführten Diskussion eine Frage erörtert, die die Menschen im Mittelalter außerordentlich stark beschäftigte: Angenommen einmal, bei der Austeilung des Brotes zur Eucharistie fällt ein Krummen zum Boden, bleibt dort liegen und wird schließlich von einer Maus, die in der Kirche nach etwas Essbarem sucht, gefunden und verspeist. Ist die Maus dann etwa heilig, weil sie am Leib Christi partizipiert?

Auf den ersten Blick wird uns diese Fragestellung vielleicht irritieren oder sogar weltfremd wirken, aber im Kern drückt sie doch ein grundsätzliches Problem aus. Letztlich geht es in der Diskussion nämlich um die Bedeutung, die ein Christ, der am Abendmahl teilnimmt, dem Brot und dem Wein beimisst. Heute würden wahrscheinlich viele Gemeindeglieder entgegenen, dass es sich dabei doch nur um Symbole handelt. Aber gerade diese Zuordnung ist nicht unproblematisch, denn in den Einsetzungsworten heißt es unmissverständlich „Dies ist mein Leib“ und nicht etwa „dies bedeutet meinen Leib“. In

der reformatorischen Tradition wurde das Dilemma auf eine eindeutige Weise gelöst. Tatsächlich, so argumentierte Martin Luther, werden das gewöhnliche Brot und auch der Wein durch die sakramentale Handlung gewandelt. Mit den Einsetzungsworten wird aus dem Brot der Leib und aus dem Wein das Blut Christi, so dass mit Fug und Recht gesagt werden kann: „Das ist mein Leib“ und „das ist mein Blut“ – allerdings ist auch diese Umwandlung (Konsekration) an eine Bedingung geknüpft. Denn nicht allein die Kraft der Worte bewirkt diese Wandlung, sie wird vor allem durch den Glauben der Person vollzogen, die das Sakrament empfängt. Oder anders ausgedrückt – ohne den festen Glauben bleibt der Empfang von Brot und Wein bedeutungslos.

Hier finden wir auch die Grundlage für das Ritual des Abendmahls, wie es in unserer Gemeinde gepflegt wird. Zwar sind im Grunde genommen nur jene zum Tisch des Herrn eingeladen, die auch getauft sind, allerdings kann kein Schaden entstehen, wenn etwa kleine Kinder, die noch nicht getauft worden sind, zum Abendmahl mit an den Altar gebracht werden. Selbstredend wird man ihnen dann keinen Wein reichen, aber das ist mehr eine Frage des Alters als der Symbolik. Diese Frage erübrigt sich insofern, als wir in unserer Gemeinde das Abendmahl stets in doppelter Form feiern. Zum ersten Tisch wird Traubensaft gereicht, zum zweiten dann Wein, so dass sich alle Gemeindeglieder selbst entscheiden können, in welcher Weise sie am Abendmahl teilhaben wollen. Übrigens ist es ein immer wieder auftauchendes Thema, welcher Wein denn für die Eucharistie überhaupt geeignet ist. Rotwein – so sind sich jedenfalls die Archäologen einig – hat es zur Zeit Jesu in Palästina noch gar nicht gegeben.

Die Jünger und auch die ersten Gemeinden teilten zum Mahl des Herrn also Weißwein. Für uns heute wäre es durchaus bedenkenswert, einen solchen hellen Wein für das Sakrament zu wählen, und zwar nicht nur aus historischen Gründen, sondern auch weil dadurch die Assoziation zwischen Wein und Blut etwas gemildert wird. Denn das ist das erwähnte reformatorische Erbe: Nicht die Substanz gibt dem Sakrament des Abendmahls seinen Sinn, sondern vielmehr die glaubende Haltung der Empfangenden.

Im liturgischen Ablauf des Abendmahls wird dieser Frage der Wandlung von Brot und Wein folglich größte Aufmerksamkeit gewidmet. Die eigentliche Zeremonie der Eucharistie beginnt deshalb mit einem „Grossen Dankgebet“ (Präfation), das durch eine gesungene Begrüßung (Salutatio) eingeleitet wird. Es soll deutlich werden, dass hier nun ein besonderer Abschnitt im Gottesdienst folgt, der die zum Empfang des Mahls bereit stehende Gemeinde mit den Christen in aller Welt und sogar mit den Engeln im Himmel vereint. Die Gemeinde antwortet daraufhin mit dem Gesang des Sanctus („Heilig ist Gott der Herr Zebaoth“) und dem Vaterunser, um die persönliche Bereitschaft zu signalisieren. Erst jetzt spricht oder singt der Liturg die Einsetzungsworte (Konsekration), durch die Brot und Wein zu Trägern der leiblichen Gegenwart Christi werden. Die Gemeinde antwortet wiederum mit dem Gesang des Agnus Dei (Christe du Lamm Gottes) und schreitet zur Austeilung an den Altar.

In unserer Gemeinde ist eine Form der Austeilung üblich geworden, bei der die Gemeinde in der Form eines Halbkreises um den Altar das Sakrament in Empfang nimmt. Der Liturg wird bei der Austeilung von Kirchenältesten unter-

stützt, die entweder das Brot oder auch den Wein reichen können. Ob die Gemeindeglieder Brot und Wein getrennt voneinander annehmen oder das Brot in den Wein tauchen (Intinktio), bleibt jedem selbst überlassen. Für die letzte Form mögen allenfalls hygienische Gründe sprechen, die speziell in Zeiten der Grippe an Bedeutung gewinnen. Eigenartigerweise war es in der frühen Kirche üblich, dass das Brot stets von dem „Gemeindebischof“ gereicht wurde, während der Wein den Diakonen überlassen werden konnte.

Eine solche Rangfolge ist in unserer Tradition jedoch nicht vorgesehen, wichtig ist allein, dass die Gemeinde das Mahl in voller Gestalt empfängt und der zelebrierende Pastor sich in den Kreis der Gemeinde einreihet.

Dr. Matthias Viertel, Pastor

Bitte beachten Sie für aktuelle Informationen auch unsere Website:

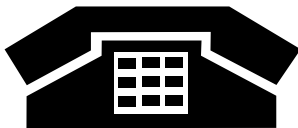
www.heiligengeist-kiel.de

Liebe Gemeinde,

da ich ab Dezember 2010 für die Kinder- und Konfirmandenarbeit der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Heiligengeist in Kiel tätig sein werde, möchte ich mich Ihnen gerne vorstellen: Mein Name ist Andrea Beyersdorf, ich bin Diplom-Pädagogin und Evangelische Religionspädagogin mit kaufmännischer Vorgeschichte und bin 41 Jahre alt.

Meine Aufgaben werden darin bestehen, das Team der Kinderkirche zu unterstützen, kreative Projekte für Kinder zwischen Kinderkirche und Konfirmation anzubieten und durchzuführen, die Kinderbibelwochen zu begleiten und zusammen mit Herrn Pastor Dr. Viertel die Konfirmandinnen und Konfirmanden zu betreuen. Bisher habe ich in Hamburg mit Kindern und Jugendlichen der Grund- und Mittelstufe gearbeitet, war in der privaten Kinderbetreuung tätig und habe über die Zeitarbeit in mehreren Kitas sowie auch im Hortbereich gearbeitet. Nun freue ich mich sehr auf meine neuen Aufgaben in den Kieler Gemeinden und natürlich ganz besonders auf die Kinder und Jugendlichen!

Mit besten Grüßen Andrea Beyersdorf



Wir liefern innerhalb Kiels gerne und kostenfrei ins Haus.

Rufen Sie uns einfach an: **0431 / 565494**

Lornsen  **apotheker**
persönlich aktiv

Öffnungszeiten

Montag – Samstag: 8.00 – 20.00 Uhr

Holtener Straße 80 · 24105 Kiel

Gratulation für Pastorin Annie Lander Laszig!

Zusammen mit zwei Schleswig-Holsteinern ist Pastorin Annie Lander-Laszig vom Bundespräsidenten mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden. Der stellvertretende Ministerpräsident, Sozialminister Dr. Heiner Garg, überreichte die Auszeichnungen am 28. September in Kiel.

„Annie Lander-Laszig aus Kiel engagiert sich seit fast 20 Jahren für die deutsch-dänische Zusammenarbeit. Sie war von 1991 bis 2001 stellvertretende Vorsitzende der Deutsch-Dänischen Gesellschaft und übernahm danach den Vorsitz. Sie investiert viel Zeit für kulturelle Aktivitäten über die Grenze hinweg. Beispiele dafür sind die Ausstellung von Bibelillustrationen der dänischen Königin Margrethe II. in der Kieler Nicolaikirche und die Hans-Christian-Andersen-Ausstellung „Der Reisekamerad“ der dänischen Künstlerin Sonia Brandes. Auf ihre Initiative hin wurden auf dem Kieler Südfriedhof zwei dänische Grabmäler renoviert. Ein Buch informiert seitdem über das Grabmal Lass des Kopenhagener Bildhauers Edvard Eriksen, des Schöpfers der „Kleinen Meerjungfrau“. Die Ordensträgerin unterstützt das Studentenwohnheim Deutsch-Nordische Burse in Kiel und hält in ganz Deutschland Vorträge über deutsch-dänische Themen. Annie Lander-Laszig ist außerdem seit 1990 ehrenamtliche Pastorin in der Heiligengeistgemeinde in Kiel.“

Soweit die offizielle Laudatio, der für die Gemeinde hinzuzufügen ist, dass Pastorin Lander Laszig auch der Gemeinde neben vielem an-



deren, segensreichen Wirken wertvolle Anregungen und bereichernde kulturelle Erlebnisse aus der deutsch-dänischen Zusammenarbeit vermittelt hat. Der Gottesdienst „Die sieben Lesungen“ am 4. Advent in der Pauluskirche folgt einem sehr beziehungsreichen liturgischen Konzept der dänischen Kirche (besonders herzliche Einladung!) Zu erinnern ist auch an Vorträge und Predigten über Hans Christian Andersen, an einen Besuch im Kieler Landtag beim SSW, an eine Gemeinde-Studienreise nach Kopenhagen und an mehrere deutsch-dänische Gottesdienste mit Gästen aus Dänemark. Der nächste deutsch-dänische Gottesdienst ist bereits geplant: Herr Bischof Arendt aus Haderslev hat sein Kommen für den 18. September 2011 zugesagt!

Bernhard Mieth

In der Lage



Natürlich schlägt in Düsternbrook
nicht nur das Herz Ihres Käufers höher.
Unseres tut es auch. Eine Tatsache,
die zu guten Geschäften führt ...

Dave
www.dave-net.de

ivd Immobilien Verband
Deutschland



Hans Schütt

Wir machen Ihre Hausaufgaben®

0431 9069-60 bis -63

Hans Schütt Immobilien GmbH 24103 Kiel, Kleiner Kuhberg 2-6 schuett.de

Wie die Krippe in die Wohnstube kam



Die Weihnachtszeit, aber auch schon die Wochen des Advents sind besonders stark von Stimmungen und Gefühlen geprägt. Da könnten wir gar nicht auskommen ohne die dazugehörigen Accessoires: Kerzenlicht und Tannenzweige, das duftende Gebäck von Spekulatius und aus Stroh oder Buntpapier geschnittene Sterne. Das wichtigste Symbol für dieses bedeutende Fest der Christen ist allerdings nicht der Tannenbaum – wie man annehmen könnte – und schon gar nicht der Weihnachtsmann, sondern die Krippe. Sie ist sozusagen das Ursymbol für Weihnachten. Und wenn man die Wirkung verstehen will, die von Weihnachten ausgeht, dann

kommt man an der Krippe einfach nicht vorbei. Unter einer Krippe verstehen wir genau genommen einen Futtertrog für Tiere, wie man ihn früher im Stall finden konnte. Nun werden Menschen, die mit der christlichen Tradition nicht so vertraut sind, es kaum verstehen können, warum ausgerechnet dieses Symbol so wichtig sein sollte. Das erklärt sich erst daraus, dass die Krippe im Zusammenhang mit dem Weihnachtsfest eben viel mehr ist und zugleich auch etwas ganz anderes als nur ein Futtertrog, unter der Krippe verstehen wir nämlich die Darstellung der gesamten Szenerie um die Geburt Jesu in Bethlehem. Und die Darstellung des Gesche-

hens auf dem Felde bei den Hirten hat so etwas wie eine meditative Bedeutung: Im Betrachten der Figuren erinnern wir uns an die Botschaft, wir denken darüber nach und sinnieren über die Bedeutung des Weihnachtsgeschehens für das eigene Leben. Aus diesem Grunde ist es zu einer Gepflogenheit geworden, dass sich Familien zum Weihnachtsfest eine solche Krippe in der Wohnung aufstellen, mal ganz klein und einfach, oder auch etwas größer und kunstvoller.

So richtig in Mode gekommen ist die Krippe allerdings erst seit dem 18. Jahrhundert, und das hatte sogar einen relativ banalen Grund. Bis zu dieser Zeit gab es nämlich nur vereinzelte Krippenszenarien in den Kirchen. Aber dann erschien den Pastoren auf einmal das Spiel mit diesen Darstellungen, die so an Puppenstuben erinnern, einfach suspekt. Man befürchtete, dass die Seriosität des Gottesdienstes durch ein derartiges Spektakel mit Puppen nur gestört werden könnte. Wieder andere Geistliche nahmen Anstoß an der vermeintlich katholischen Tradition der Krippe und forderten deshalb ein klares protestantisches Profil. Am liebsten aber hätte es die Geistlichkeit gesehen, wenn die Krippen einfach verschwunden wären, um der ungestörten Verkündigung des biblischen Wortes Platz zu machen. So kam es im 18. Jahrhundert vorübergehend sogar zu einzelnen Krippen-Verboten in den Kirchen, und wo das nicht so drastisch ausgesprochen wurde, schaute man doch herablassend auf diesen volkstümlichen Brauch

Aber wie das mit solchen Verboten nun einmal ist, bewirken sie häufig sogar das Gegenteil. In diesem Falle führte die Ächtung der Krippen in den Kirchräumen dazu, dass die Menschen die Krippen eben in ihre Wohnstuben holten und



dort mit umso größerer Eifrigkeit pflegten. In den Wohnungen sind sie dann geblieben, haben trotz aller theologischen Bedenken immer mehr an Beliebtheit gewonnen und sind schließlich zu einer richtigen Modewelle geworden, die bis in die Gegenwart anhält. Inzwischen nimmt auch keiner mehr Anstoß daran, wenn zum Gottesdienst an den Feiertagen vor dem Altar eine kleine Krippen-Szene dargestellt ist, im Gegenteil sogar, wir würden sie vermissen, wenn sie nicht da wäre.

Dr. Matthias Viertel, Pastor

Gemeindekreise: offen für alle Gemeindemitglieder

Aktivgruppe

Waitzstraße 58a /Begegnungsstätte
Auskunft: Gisela Schlutt, Tel.: 823 91
donnerstags 10 Uhr, Termine: 2.+16.+30. Dezember,
13.+27. Januar, 10.+24. Februar

Begegnungsstätte

Waitzstraße 58a, Begegnungsstätte
Leitung: Karen Ulke, Diplom-Sozialpädagogin,
Tel.: 56 47 54, Montag-Freitag 14-17 Uhr

Besuchsdienst Ansgar

Waitzstraße 58a, Begegnungsstätte
Leitung: Karen Ulke, Diplom-Sozialpädagogin, Tel.: 56 47 54
Jeden 2. Donnerstag im Monat, 10 Uhr

Besuchsdienst Paulus

Gemeindehaus an der Pauluskirche,
Auskunft: Pastor Niels-Peter Mahler,
Telefon 5 70 87 06

Bibelarbeit: Abend-Bibel-Arbeitskreis

Thema: Einblicke in die Vielfalt urchristlicher Literatur:
Das Wesen kanonischer und apokrypher Evangelien.
Pauluspavillon. Ltg: P. em. Jürgen Ehmsen, Tel. 847 03,
dienstags 20 Uhr, Termine: Termine: 7. Dezember,
18.+25. Januar, 15.+22. Februar.

Bibelarbeit: Generationen verbindender Bibelkreis Pauluspavillon
Sup. i.R. Disselbeck. Kontakt: Frau Reinhardt, Tel. 8 43 73.
Mittwochs 20 Uhr.
Dezember, Januar und Februar keine Treffen.

**Bibelarbeit:
Kritische Bibelarbeit** Waitzstraße 58a, Begegnungsstätte
Auskunft: Bernd Koehler, Telefon 856 38
Jeden 1. Donnerstag im Monat, 19 Uhr

Frauen-Mittwochstee Waitzstraße 58a, Begegnungsstätte, Leitung:
Pn. Ulrike Schilling, Telefon 80 22 28, mittwochs 17 Uhr,
1. Dezember, 19. Januar, 2.+16. Februar

Frauen-Gebetsseminar Forstweg 6, Auskunft: Elsche Peine, Tel.: 5 60 11 57
sonnabends 14 Uhr, nach Terminabsprache

Kartenspiele Waitzstraße 58a, Begegnungsstätte, Auskunft: Karen Ulke,
Diplom-Sozialpädagogin, Tel 56 47 54, freitags 14.30 Uhr

Kinderkirchenteam Leitung: Frau Andrea Beyersdorf. Auskunft über das
Gemeindebüro, Telefon 57 71 19

Kinder: Minigruppe für Kinder ab 2 Jahren, Waitzstraße 58a
Leitung: Daniela Hentschel, Telefon 57 76 66
mittwochs 15.30-17 Uhr

Kirchenmusik	Pauluspavillon, Leitung: Andreas Koller, Kantor und Organist, Tel: 5 72 64,
Kinderchor	Gruppe I: Kinder der 1.+2. Klasse: dienstags 15-15.45 Uhr (außer in den Schulferien) Gruppe II: Kinder ab der 3. Klasse: dienstags 15.45-16.30 Uhr (außer in den Schulferien)
Palestrina-Ensemble	mittwochs 19.30-22 Uhr
Heinrich-Schütz-Kantorei	donnerstags 19.30-22 Uhr

Pfadfinder Stamm Ansgar Waitzstraße 58a, 1. Obergeschoss
Wölflinge, 7-10 Jahre, Fr 16-17:30 Uhr,
Silberfüchse, 10-11 Jahre, Do 18-19:30 Uhr
Erdhörnchen, 12-13 Jahre, Mi 17-18:30 Uhr
Leitung: Tim Zell, Tel.: 0172 - 173 29 17
leitung@stamm-ansgar.de, www.stamm-ansgar.de
Kontakt Wölflinge: Tel.: 0175 - 250 81 06

Pfadfinderbund
Weltenbummler Pauluspavillon,
www.pfadfinder-kiel.de oder Holger Kretschmer, Landes-
verbandsführer, Tel. 54 87 11. Gruppenstunde:
mittwochs 17-18.30 Uhr (außer in den Ferien)

Senioren-Gymnastikkreis Pauluspavillon, Leitung:
Sabine Sonntag, Tel.: 80 25 43, dienstags 11.30 Uhr

Senioren-Gedächtnistraining Waitzstraße 58a, Begegnungsstätte
Leitung: Frau Koeppen-Krüger, Diplom-Sozialpädagogin
Auskunft: Karen Ulke, Tel.: 56 47 54, mittwochs 10.15 Uhr

Tansania-Kreis

Pauluspavillon, Auskunft: Frau Sontag, Tel.: 888 60 96,
montags nach Vereinbarung

Tanzkreis

Pauluspavillon, Leitung: Ilse Mantzel,
Tel.: 56 81 95, montags 15 Uhr

Wandergruppe

Ziele der Wanderungen siehe Aushang Waitzstraße 58a
Treffpunkt Waitzstraße 58a
Auskunft: Karen Ulke, Tel.: 56 47 54
9. Dezember, 23. Dezember (Weihnachtsfrühstück),
6.+20.+28. Januar, 3.+17. Februar, 3. März



ZUHAUSE IN BESTEN LAGEN

Dahler & Company | Inhaber Cord Hansen | Moltkestraße 6 | 24105 Kiel

Tel. 0431/ 59 29 655 | Mobil 0163/ 36 15 456 | Fax 0431/ 59 29 654

Mail kiel@dahlercompany.de | www.dahlercompany.de

Gemeindenachmittage, jeweils Mittwoch, 15 Uhr im Pauluspavillon

Senioren-Adventsfeiern jeweils 15.00 Uhr im Pauluspavillon:

Montag 13.12., Pastor Niels-Peter Mahler

Dienstag 14.12., mit Kinderchor, Pastor Dr. Matthias Viertel

Mittwoch 15.12., mit Kinderchor, Pastor Ferdinand Ohms

(Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro an!)

Mittwoch 19. Januar 15 Uhr Pauluspavillon:

Unterwegs auf der Pilgerroute

Mit Pastorin Sabine Klatt unterwegs zu Fuß auf dem alten Heerweg in Dänemark.

Lichtbildervortrag. Pastorin Sabine Klatt und Pastorin Annie Lander Laszig

Mittwoch 9. Februar 15 Uhr Begegnungsstätte:

Ein Besuch bei den Ephesern

Lichtbildervortrag. Pastor Dr. Matthias Viertel

Mittwoch 16. Februar 15 Uhr Pauluspavillon:

Wie viele Brote habt ihr?

Zur Vorbereitung des Weltgebetstags aus Chile am 4. März 2011

Aus der Begegnungsstätte

Demnächst haben wir keinen Zivi mehr ...



Leider verlässt uns Helge Rath schon zum 31.12. 2010. Natürlich können Sie sich noch bei einer Kaffeetafel von ihm verabschieden. Da unsere Begegnungsstätte wie in jedem Jahr zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen bleibt, haben wir den Termin auf den Dienstag, den 21.12. um 15.00 Uhr gelegt.

Viele haben „unseren Zivi“ als zwar stillen, aber sehr zupackenden Menschen erlebt. Als typisch Norddeutscher ist er nicht gerade redselig, hat sich aber häufig nett mit den Besucherinnen und Besuchern der Begegnungsstätte unterhalten. Oft sah man ihn in außerordentlich hohem Tempo mit dem Fahrrad vorbei fahren. So war er unser rasender Bote zum Verwaltungsamt. Herr Rath kennt auch keine Scheu vor der Arbeit im Bibelgarten. In meiner Urlaubszeit wusste ich bei Helge Rath alles in guten Händen. Während des Urlaubs von Frau Dittmann haben viele Gemeindeglieder ihn im Büro angetroffen, wo er ebenfalls den Betrieb geregelt weiter laufen ließ. Auch für unseren Küster Hans-Peter Möller war Helge Rath durch seine Tatkraft eine echte

Hilfe (auch beim Richtfest an der Ansgarkirche; siehe Bild). Für sein Engagement in unserer Gemeinde möchte ich ihm im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter recht herzlich danken und wünsche ihm für die Zukunft viel Erfolg für seinen beruflichen Werdegang und bei allen Unternehmungen Gottes Segen!

Aufgrund der politischen Beschlusslage über die Dauer oder Aussetzung des Wehrdiensts werden wir nun neue Möglichkeiten suchen müssen, Hilfe für den Erhalt des vielfältigen Programms der Begegnungsstätte zu finden. Alleine der Auf- und Abbau der Tische und Stühle in der Begegnungsstätte und im Gemeindesaal sowie die Arbeiten in der Küche sind doch so zeitaufwendig, dass dieses nicht mal eben nebenbei erledigt werden kann. Ganz abgesehen davon ist es immer wieder erfrischend, wenn junge Menschen in der Begegnungsstätte mitarbeiten. Wir werden sehen, wie das in Zukunft gelöst werden wird.

Ihre Karen Ulke

Tschüss Begegnungsstätte, das Meer ruft

Liebe Gemeinde!

Meine Zeit als Zivildienstleistender in Ihrer Gemeinde geht dem Ende entgegen. Vom 16. Mai und noch bis zum 23. Dezember war ich für Sie in der Begegnungsstätte, dem Gemeindebüro, dem Pauluspavillon und sogar auf dem Neubau für Sie da. Ich habe eine bewegte Zeit in der Heiligengeistgemeinde erlebt: Der Pauluspavillon war gerade neu, der Neubau in der

Wichtige Termine in der Begegnungsstätte Waitzstr. 58a

Dienstag, 7. Dezember um 15.00 Uhr:
Adventfeier der Begegnungsstätte.
Bitte anmelden (56 47 54 mit Anrufbeantworter).

Sonntag, 12. Dezember ab 10.30 Uhr:
Sonntagsfrühstück.

Vom 13. bis 15. Dezember
bleibt die Begegnungsstätte geschlossen, weil an diesen Tagen im Pauluspavillon die Adventfeiern der Gemeinde stattfinden.

23. Dezember bis 3. Januar Weihnachtspause,
die Begegnungsstätte bleibt geschlossen

Mittwoch, 12. Januar um 15.00 Uhr:
Geburtstagsfeier für alle „Geburtstagskinder“
der Monate November und Dezember.
Bitte anmelden!

Bitte beachten Sie auch die Programmübersichten,
die wie immer in der Begegnungsstätte, den Kirchen
und Gemeindehäusern ausliegen und aushängen!

Unser Theaterservice Angebot:

Der zerbrochene Krug am 26.1. im Schauspielhaus,
Anmeldung bis 22.12.
Goot gegen Nordwind am 27.1. in der Niederdeutschen Bühne,
Anmeldung bis 22.12.
Crazy For You am 11.2. im Opernhaus,
Anmeldung bis 11.1.
La Bohème am 27.2. im Opernhaus,
Anmeldung bis 27.1.
Allens Engels am 3.3. in der Niederdeutschen Bühne,
Anmeldung bis 3.2.
Punkrock am 9.3. im Schauspielhaus,
Anmeldung bis 9.2.
Rusalka am 16.3. im Opernhaus,
Anmeldung bis 16.2.
Salome am 25.3. im Opernhaus,
Anmeldung bis 25.2.
Geld verdarvt den Charakter am 7.4. in der Niederdeutschen Bühne,
Anmeldung bis 7.3.

Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung!

Holtener Straße hat für viel Aufregung gesorgt und wird es auch nach meiner Dienstzeit sicherlich noch tun. Das Richtfest bei hochsommerlichen Temperaturen war hier eine gelungene Ablenkung vom Stress der Baustelle (siehe Bild). Auf Baustellen geht es für mich hoffentlich weiter: Ich plane im Sinne meiner Schiffsmechanikerausbildung wieder auf See zu arbeiten, nicht in Fahrt auf Schiffen sondern im Aufbau von Hochseewindenergieanlagen. Allen Gemeindemitgliedern wünsche ich alles Gute für die kommende Zeit, viel Spaß und nette Stunden in den neuen Kirchengebäuden. Also ganz norddeutsch: Tschüss!

Helge Rath

Liebe Gemeinde



jetzt in der kalten Jahreszeit blicken wir auf ein spannendes Jahr zurück und planen schon die nächsten Aktionen.

Kurz vor Weihnachten werden wir, in guter Tradition, das Friedenslicht aus Bethlehem in unsere Gemeinde tragen. Das Friedenslicht wird jedes Jahr in Bethlehem entzündet und von dort aus von Pfadfinderinnen und Pfadfindern in die ganze Welt getragen. Auch wir werden es, gemeinsam mit vielen anderen Kieler Pfadfinderstämmen, am dritten Adventswochenende vom Hauptbahnhof, wo es mit dem Zug aus Wien eintrifft, abholen, um es dann in die jeweiligen Gemeinden zu bringen. Dort wird am Heiligabend, im Rahmen des Weihnachtsgottesdienstes, eine Kerze an diesem Licht entzündet, die das ganze Jahr über brennen wird. Wir, der Stamm Ansgar, werden den Gottesdienst wie schon die letzten Jahre aktiv mitgestalten und das Licht an die Gemeindeglieder verteilen. So können die Gottesdienstteilnehmer in Form des Lichtes ein kleines Stückchen Frieden mit nach Hause nehmen.

Doch davor freuen wir uns, wie jedes Jahr, auf unsere Weihnachtsfeier, die das letzte Mal nicht in unserem Gemeindehaus stattfinden kann. Doch das wird sich bald ändern, da unser neues Gemeindezentrum bald fertig sein wird. Alle fiebern schon dem Moment entgegen, wo wir mit dem Einzug beginnen können.

Wer Interesse an unserer Pfadfinderarbeit hat, ist herzlich eingeladen, mal in eine unserer Gruppenstunden rein zu schauen. Altersgrenzen und Zeiten sind in diesem Gemeindebrief sowie auf unserer Homepage www.stamm-ansgar.de zu finden.

Marie Lindenberg

**Verband Christlicher Pfadfinderinnen
und Pfadfinder
Stamm Ansgar**



Weitere Informationen und Kontakt:
www.stamm-ansgar.de
kontakt@stamm-ansgar.de
Stammesleitung: Tim Zell, 0172-1732917

Wir bilden aus!



Blauer Knotenschild für Malte Wolf, Jelka Lütcke, Mirco Schmittendorf (v.l.n.r.)

Die Ausbildung von Jugendlichen hat bei uns im Bund einen hohen Stellenwert. Dabei handelt es sich nicht nur um das Beherrschen von Pfadfindertechniken wie z.B. Knoten, Bindungen, Zelptechniken, Karte, Kompass und vieles mehr. Wir vermitteln auch Kenntnisse in Methodik, Rhetorik, Jugendschutzbestimmungen, dem Schreiben von Elternbriefen, Vorbereitung und Durchführung von Fahrten usw.

Im Pfadfinderbund Weltenbummler werden Führern, die ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben, Knotenschilder verliehen. Diese haben den jeweiligen Stufen, bzw. dem jeweiligen Fachgebiet entsprechende Farben und Bezeichnungen.

Drei von unseren Jugendlichen haben nun nach 7 Monaten alle Proben für die erste Stufe zum Jugendleiter bestanden. Wir gratulieren unseren Mitgliedern Jelka Lütcke, Mirco Schmittendorf und Malte Wolf!!!

Am 3. Oktober auf Burg Ludwigstein bei Coburg konnte ich ihnen das blaue Knotenschild verleihen. Sie dürfen sich jetzt Späher nennen.
Holger Kretschmer, Landesverbandsführer

Pfadfinderbund Weltenbummler

Landesverband Schleswig-Holstein e. V.
Stamm Graf Luckner, www.pfadfinder-kiel.de

Gruppenstunde

Mittwoch, 17–18.30 Uhr
Pauluspavillon Niemannsweg 16
24105 Kiel

Informationen erhaltet Ihr von
Holger Kretschmer, Telefon 54 87 11



Was tut der Förderverein?

Musik ist die Sprache Gottes – so steht es auf dem Grabstein von Max Bruch. Diese Sprache zum vielstimmigen Klingen zu bringen, das ist das Ziel des Fördervereins FREUNDE DER KIRCHENMUSIK HEILIGENGEIST IN KIEL e.V. Dazu bedarf es in erster Linie großer künstlerischer Anstrengungen, die mit spürbarer Freude von unserem Kirchenmusiker Andreas Koller und seiner Heinrich-Schütz-Kantorei erbracht werden. Aber auch die finanzielle Grundlage muss gesichert sein. Ein außergewöhnlich guter Chor braucht ein adäquates Orchester und ebenso ausgesucht gute Solisten. Beides kostet viel Geld und das wollen wir mit Ihrer Hilfe zusammentragen.

Ganz konkret heißt das zum Beispiel, dass wir es ermöglicht haben, vier außergewöhnlich gute Trompeter mit ihren Barockinstrumenten für das Weihnachtssoratorium 2008 in unsere Kirchen zu holen.

Ebenso müssen Instrumente ausgeliehen, versichert und transportiert werden. Für eine große Pauke reicht ein PKW nicht, es entstehen Sonderkosten.

Bei jedem Konzert sind viele Musiker unterzubringen. Fördervereinsmitglieder sind oft und gern Gastgeber für die anreisenden Künstler, dennoch fallen auch Hotelkosten an.

Ein besonderes Vergnügen war es für den Förderverein, dem 60-jährigen Jubiläum der Heinrich-Schütz-Kantorei einen festlichen Rahmen zu geben und unsere Sängerinnen und Sänger gebührend zu feiern.

Deshalb lade ich Sie ein: Werden Sie Mitglied, Förderer oder Donator der FREUNDE DER KIRCHENMUSIK! Oder bedenken Sie den Förderverein mit Ihrer Spende. Alle Zuwendungen sind steuerlich absetzbar.

Unsere ordnungsgemäße Finanzverwaltung können alle Mitglieder bei der jährlichen Mitgliederversammlung einsehen. Die nächste ist am 17. Februar 2011 um 18.00 Uhr im Paulus-Pavillon.

„Ohne Musik ist das Leben ein Irrtum“ – sagt Friedrich Nietzsche.

*Bärbel Naeve, Vorsitzende
Bärbel Naeve,
1. Vorsitzende*

Unsere finanzielle Unterstützung ermöglicht die großen Kirchenkonzerte. Helfen Sie mit, werden Sie Mitglied.

FREUNDE DER KIRCHENMUSIK
HEILIGENGEIST IN KIEL E.V.

Yorckstraße 12, 24105 Kiel
www.kirchenmusik-kiel.de
info@kirchenmusik-kiel.de
Konto 1400 1500 80, BLZ 210 501 70
Förde Sparkasse



Kirchenmusik

Mittwoch, 1. Dezember, 19 Uhr

Pauluskirche am Niemanssweg

**ADVENTSKONZERT DER KIELER
GELEHRTENSCHULE**

Chöre und Orchester musizieren
adventliche und weihnachtliche Musik
Jan Schmidtke und Imre Sallay, Leitung
Eintritt frei

Sonntag, 5. Dezember, 16 Uhr

Pauluskirche am Niemanssweg

**OFFENES ADVENTS- UND
WEIHNACHTSLIEDERSINGEN MIT DER
HEINRICH-SCHÜTZ-KANTOREI**

Andreas Koller, Leitung

Freitag, 10. Dezember, 20 Uhr

Ansgarkirche an der Holtenauer

BIGBAND JAZZIGS

Swinging Christmas

Rike Glöy, Vocals

Uli Eichmann, Leitung

Eintritt frei – Spenden erbeten

Sonnabend, 18. Dezember, 17 Uhr

Ansgarkirche an der Holtenauer

ORGELKONZERT ZUM ADVENT

Werke von Buxtehude, Bach, Guilmannt,
Messiaen, Improvisationen

Andreas Koller, Orgel

Eintritt frei – Spenden erbeten

Montag, 27. Dezember, 20 Uhr

Pauluskirche am Niemanssweg

OFFENES WEIHNACHTSORATORIUM

Teile I-III und V

Solisten, Chor und Orchester aus
Schleswig-Holstein

Andreas Koller, Leitung

Eintritt frei – Spenden erbeten

Freitag, 21. Januar, 19 Uhr

Ansgarkirche an der Holtenauer

OPERN:KIRCHE

„So ist denn alles Heuchelei“

W.A.Mozart, Die Zauberflöte

Brezel und Wein, Eintritt frei

Bitte beachten Sie für aktuelle Informationen auch unsere Website:

www.heiligengeist-kiel.de

Sonntag, 23. Januar, 17 Uhr

Ansgarkirche an der Holtenauer

**EINWEIHUNGSKONZERT DES
NEUEN STEINWAY-FLÜGELS DER
MUSIKFREUNDE KIEL**

Werke für Klavier und für Violoncello
und Klavier

von Debussy, Brahms und Chopin

Julian Arp, Violoncello

Caspar Frantz, Klavier

Eintritt: 18,-, 15,-, 10,-

Vorverkauf bei den üblichen Stellen, dem
VdM und dem Theater Kiel

Freitag, 11. Februar, 19 Uhr

Ansgarkirche an der Holtenauer

OPERN:KIRCHE

„Sie ist ein Ungeheuer, deine Tochter“

Richard Strauß, Salome

Brezel und Wein, Eintritt frei

Sonnabend, 19. Februar, 20 Uhr

Ansgarkirche an der Holtenauer

Sonntag, 20. Februar, 17 Uhr

Pauluskirche am Niemansweg

„KOMM, TROST DER WELT“

PALESTRINA-ENSEMBLE KIEL

Werke von Eccard, Reger, Wolf,

Distler, Pepping

ORGELIMPROVISATIONEN

Orgel und Leitung; Andreas Koller

Eintritt: 8,- (6,-)

Freitag, 25. Februar, 20 bis 24 Uhr

Ansgarkirche an der Holtenauer

17. KIELER ORGELNACHT

Brezel und Wein

Der Eintritt ist frei – Spenden erbeten



Gottesdienste | Dezember 2010 Januar Februar 2011

November 27	Samstag Pauluskirche 16.00 Uhr Taufgottesdienst	Pastor Ferdinand Ohms
28	1. Advent Ansgarkirche 9.30 Uhr Trompetenmusik, Kirchenkaffee Pauluskirche 11.00 Uhr Trompetenmusik, Kirchenkaffee	Pastor Niels-Peter Mahler Pastor Ferdinand Ohms
Dezember 5	2. Advent Ansgarkirche 9.30 Uhr Abendmahl Pauluskirche 11.00 Uhr mit Kinderchor, Weihnachtsmarkt	Pastor Ferdinand Ohms Pastor Dr. Matthias Viertel
12	3. Advent Ansgarkirche 9.30 Uhr mit Kinderstube Pauluskirche 11.00 Uhr Pastor Ansgarkirche 11 Uhr Taufgottesdienst	Pastor Niels-Peter Mahler Dr. Matthias Viertel Pastor Niels-Peter Mahler
19	4. Advent Ansgarkirche 9.30 Uhr Pauluskirche 11.00 Uhr Die sieben Lesungen	Pastor Ferdinand Ohms Pastorin Annie Lander Laszig
24	Heiliger Abend Ansgarkirche 15.00 Uhr mit Krippenspiel der Kinderstube Pauluskirche 15.00 Uhr mit Krippenspiel des Kinderchors Ansgarkirche 16.30 Uhr mit Kantorei Pauluskirche 16.30 Uhr mit Trompetenmusik Ansgarkirche 18.00 Uhr mit Pfadfindern und Friedenslicht aus Bethlehem, Trompetenmusik Pauluskirche 18.00 Uhr mit Kantorei Pauluskirche 23.00 Uhr mit Vokalensemble	Pastor Niels-Peter Mahler Pastorin Dr. Charlotte Hartwig Pastor Joachim Liß-Walther Pastor Ferdinand Ohms Pastor Niels-Peter Mahler Pastor Dr. Matthias Viertel Propst i. R. Sonntag
25	Weihnachten Ansgarkirche 11.00 Uhr Flötenmusik In der Pauluskirche kein Gottesdienst	Pastor Dr. Matthias Viertel
26	Weihnachten In der Ansgarkirche kein Gottesdienst Pauluskirche 11 Uhr mit Weihnachtsliedersingen, Kirchenkaffee	Pn Annie Lander Laszig

	31	Altjahresabend Ansgarkirche 17.00 Uhr Pauluskirche 18.30 Uhr Pastor	Pastor Niels-Peter Mahler Niels-Peter Mahler
Januar	2	1. Sonntag nach dem Christfest Ansgarkirche 9.30 Uhr Abendmahl Pauluskirche 11.00 Uhr mit Taufen	Pastor Ferdinand Ohms Pastor Niels-Peter Mahler
	9	1. Sonntag nach Epiphantias Ansgarkirche 9.30 Uhr Pauluskirche 11.00 Uhr Abendmahl	Pastor Niels-Peter Mahler Pastor Niels-Peter Mahler
	16	2. Sonntag nach Epiphantias Ansgarkirche 9.30 Uhr Pastor Pauluskirche 11.00 Uhr Pastor Ansgarkirche 11.00 Taufgottesdienst	Dr. Matthias Viertel Ferdinand Ohms Pastor Dr. Matthias Viertel
	23.	3. Sonntag nach Epiphantias Ansgarkirche 9.30 Uhr mit Palestrina-Ensemble Pauluskirche 11.00 Uhr mit Palestrina-Ensemble	Pastor Niels-Peter Mahler Pastor Dr. Matthias Viertel
	30	4. Sonntag nach Epiphantias Ansgarkirche 9.30 Uhr Kirchenkaffee Pauluskirche 11.00 Uhr Kirchenkaffee	Pastor Dr. Matthias Viertel Pastor Ferdinand Ohms
Februar	6.	5. Sonntag nach Epiphantias Ansgarkirche 9.30 Uhr mit Kantorei Pauluskirche 11.00 Uhr mit Kantorei	Pastor Niels-Peter Mahler Pastor Dr. Matthias Viertel
	13	Letzter Sonntag nach Epiphantias Ansgarkirche 9.30 Uhr Abendmahl Pauluskirche 11.00 Uhr Abendmahl	Pastor Ferdinand Ohms Pastor Ferdinand Ohms
	20	2. Septuagesimae Pauluskirche 9.30 Uhr Taufgottesdienst Ansgarkirche 9.30 Uhr Kirchenkaffee Pauluskirche 11.00 Uhr	Pastor Niels-Peter Mahler Pastorin N.N. Pastor Niels-Peter Mahler
	27	2. Sexagesimae Ansgarkirche 9.30 Uhr mit Violinenmusik Pauluskirche 11.00 Uhr mit Violinenmusik Kirchenkaffee Ansgarkirche 11.00 Uhr Taufgottesdienst	Pastor Dr. Matthias Viertel Pastorin N.N. Pastor Dr. Matthias Viertel

Lobpreisgottesdienste mit Abendmahl

jeweils 14-tägig sonntags um 20:00 Uhr in der Ansgarkirche:
am 5.+19. Dezember, 2.+16.+30. Januar, 13.+27. Februar
Verantwortlich: Christoph Strutz

Kinderkirche in der Pauluskirche

jeden Sonnabend, außer in den Ferien, 10:30 – 12:30 Uhr in der Pauluskirche.
Verantwortlich: Frau Beyersdorf und Team.

Wo Kirche draufsteht ist auch Pastor drin!

An jedem Dienstag zwischen 16 und 19 Uhr ist in der Ansgarkirche
ein Pastor oder eine Pastorin ansprechbar!



akzente - floristik

Inh. Svenja Steffens

**Wir bieten Ihnen außer Blumen, Pflanzen
und Keramik auch diverse Accessoires.
Schauen Sie vorbei und lassen sich verzaubern.**

**Feldstraße 100, 24105 Kiel
Tel.: 0431 8 52 52
Fax: 0431 80 53 09
www.akzente-floristik.de
svenjasteffens@akzente-floristik.de**

Sterben ist ein Teil des Lebens

130JAHRE
Tischendorf-Qualität

Liebe Mitglieder der
Heiligengeist-Gemeinde Kiel.

Sprechen Sie mit uns über:

**Bestattungsvorsorge,
Bestattungsversicherung,
Erdbestattung, Feuerbestattung,
Seebestattung, Baumbestattung.**



Wilhelm Tischendorf



Thomas Röglin

**Wir sind Tag + Nacht für Sie da!
04 31 - 2 60 81 60**

tischendorf bestattungen

Feldstraße 22 24105 Kiel www.bestattungen-tischendorf.de service@bestattungen-tischendorf.de



Mehr als Pflege

***Wir beraten Sie gern persönlich,
auch bei Ihnen zu Hause!***

Unser Leistungsspektrum

- Häusliche Alten- und Krankenpflege
- Haus- und Familienpflege
- Kurse für pflegende Angehörige
- Hausnotruf, Urlaubspflege
- Betreutes Wohnen
- Seelsorgerischer Beistand

Station Kiel-Mitte

Lehmberg 20-22 | 24105 Kiel

Telefon 0431/57 72 93



Pflege Diakonie
HÄUSLICHER
PFLEGEDIENST

Hier finden Sie uns

www.heiligengeist-kiel.de
www.pauluskirche-kiel.de

Ansgarkirche, Holtenauer Straße 89 Ecke Waitzstraße
Pauluskirche und Pauluspavillon, Niemannsweg 16,
Fahrzeugzufahrt bei Kirchenstraße 7

Pastor Niels-Peter Mahler
Beselerallee 34, 24105 Kiel
Telefon 0431-570 87 06
mahler@heiligengeist-kiel.de

Pastor Dr. Matthias Viertel
Waitzstraße 58a, 24105 Kiel
Telefon 0431-813 15 und 128 03 62
viertel@heiligengeist-kiel.de

Pastorin Dr. Charlotte Hartwig
Telefon 0431-320 94 39
kinderkirche@heiligengeist-kiel.de

Pastorin Lander Laszig
Telefon 0431-56 65 61
annie.l.laszig@t-online.de

Gemeindebüro
Waitzstraße 58a
Fax 57 71 19

Gemeindesekretärin Simone Dittmann
dittmann@heiligengeist-kiel.de
Telefon 56 26 64
Sprechzeiten: Mo, Di, Do, Fr. 10-12, Mi. 16-18 Uhr

Begegnungsstätte

Karen Ulke, Diplom-Sozialpädagogin
Waitzstraße 58a, 24105 Kiel (Bürocontainer)
Telefon 0431-56 47 54
Sprechzeiten: Di 10 – 11:30, Mi, Do 14-15 Uhr
ulke@heiligengeist-kiel.de

Theater-Service, Edda Hochschild
Telefon 56 47 54

Gemeineschwester

Angelika Große-Ahlert
Diakoniestation Lehmborg 20-22
Telefon rund um die Uhr besetzt:
0431-57 72 93

Gesundheit u. Wohlbefinden aus der Natur



Gundula Knobloch, Apothekerin

Holtenauer Str. 172 24105 Kiel
Tel. 0431 800 18 20 Fax 0431 800 18 21
Mo - Fr 10 - 18 Uhr Sa 9 - 13 Uhr

**Arzneikräuter u. Wohlfühltees
Aromatherapie u. Wellnesszubehör
Naturkosmetik-Zutaten u. Rezepte**

**Seminare, Workshops,
Kräuterführungen**

**fachkompetente persönl. Beratung
geprüfte Arzneibuch Qualität
Anfertigung individ. Mischungen
tägl. Wohlfühltee zum Probieren**

Kantor und Organist

Andreas Koller
Pferdehof 22, 24107 Kiel
Telefon 0431-5 72 64
koller@heiligengeist-kiel.de

Kinderstube

Waitzstraße 58a, 24105 Kiel
Daniela Hentschel, Erzieherin
Telefon 0431-57 76 66

Küster Ansgarkirche

Hans-Peter Möller
Waitzstraße 58a, 24105 Kiel
Telefon 0431-56 38 58
Mobil 0172-411 91 64
Sprechzeit: Do 9-11 Uhr und nach Vereinbarung
moeller@heiligengeist-kiel.de

Küster Pauluskirche

Bernhard Mieth
Niemannsweg 16, 24105 Kiel
Telefon 0431-56 87 65
Mobil 0162-830 60 58
mieth@heiligengeist-kiel.de

Telefonseelsorge (kostenlos)

Telefon 0800-111 0 1 11

Kontoverbindungen

Bitte geben Sie bei Überweisung den Zweck und, wenn Sie eine Spendenbescheinigung wünschen, Ihre vollständige Anschrift an!

Kirchengemeinde Heiligengeist

Kontonummer 33 40 57
Ev. Darlehnsgenossenschaft Kiel
Bankleitzahl 210 602 37

Spendenprojekte:

Barrierefreier Zugang
Patenkind Brasilien
Aids-Waisen Shokony
Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf oben genanntes Konto der Kirchengemeinde Heiligengeist.

Spendenprojekt Prag:

Überweisen Sie bitte Ihre Spende unter Angabe des Zwecks und Ihrer Anschrift an die Kirchengemeinde Heiligengeist in Kiel,
Kontonummer 502 091 308
Ev. Darlehnsgenossenschaft Kiel
Bankleitzahl 210 602 37

Freunde der Kirchenmusik Heiligengeist in Kiel e.V.

Kontonummer 1400 1500 80
Förde Sparkasse Kiel
Bankleitzahl 210 501 70



THODE

BESTATTUNGEN

Erd-, Feuer-, Seebestattungen
Erledigung aller Formalitäten
Vorsorgeberatungen
Sterbegeldversicherungen
Hausbesuche
Überführungen



Mittelstraße 11, 24103 Kiel
Nähe Δ -Platz
Telefon 0431- 59 00 50



PRESSEPOST
Ein Service der Deutschen Post